

Hannoversches
Wochenblatt 31.1.07

Gegen das Vergessen

IGS-Schüler gedenken der Befreiung des KZ Auschwitz

LINDEN. Gegen das Vergessen: Auch in diesem Jahr haben die Schülerinnen und Schüler der IGS Linden anlässlich des „Auschwitz-Ge-

denktages“ (27. Januar) der Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers durch die „Rote Armee“ vor 62 Jahren gedacht. Gleichzei-

tig erfolgte die traditionelle Übergabe des Patenschaftsprojektes vom 10. an den 9. Jahrgang. Bereits seit zehn Jahren kümmern sich die

IGS-Schüler alljährlich um die Pflege der KZ-Gedenkstätte im niedersächsischen Bergen-Belsen.

Weiter Seite 12

Gegen das Vergessen

Mischt Euch ein, schaut nicht weg!“

FORTSETZUNG
VON SEITE 1

Gast der Schule war in diesem Jahr Ingrid Wettberg von der Liberalen Jüdischen Gemeinde in Hannover. Sie berichtete eindrucksvoll über das Schicksal ihrer Familie und von der Lebenssituation jüdischer Bürger in der Gegenwart. Die Gastrednerin lobte in diesem Zusammenhang das Engagement der Schüler und Schülerinnen, die Verbrechen der Nationalsozialisten nicht in Vergessenheit geraten zu lassen und gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Rechtsradikalismus aufzutreten.



Aktiv gegen das Vergessen: Die Schülerinnen und Schüler des 9. und 10. Jahrganges der Integrierten Gesamtschule Linden, Sven Kippich, Arnid Wolter, Sarah Claussen, Merle Westphal, Ann-Merlin Schulze und Rouven Morice (v. l. n. r.).
Foto: Rust

„Durchschnittlich werden noch heute in Deutschland alle drei Tage jüdische Gräber geschändet. Und noch immer ist es notwendig, viele jüdische Einrichtungen, wie Synagogen, Gemeindezentren oder

Kindergärten unter Polizeischutz zu stellen“, machte Ingrid Wettberg auf die noch heute herrschenden Missstände aufmerksam. „Mischt euch deshalb ein, wenn ein Mensch diskriminiert wird und schaut nicht weg“, so ihr Appell an die Schüler.

Seinen Dank an die Schüler brachte im Namen der Stadt Hannover auch Bürgermeister Bernd Strauch zum Ausdruck. Er betonte, wie wichtig es sei, die Gedenkstättenarbeit fortzusetzen und damit einen wesentlichen Beitrag zur Erinnerung an die Opfer des NS-Regimes zu leisten.

Die Eindrücke von ihren Besuchen in Bergen-Belsen sind bei vielen Schülerinnen und Schülern nach wie vor präsent. Die 15-jährige Schulsprecherin Merle Westphal: „Besonders erschüttert haben mich die Angaben über die ungeheure Zahl der Ermordeten, die überall auf dem Gelände zu finden sind.“ Und ihre Mitschülerin Ann-Merlin Schulze ergänzt: „Ich wünsche mir, dass die schreckliche Vergangenheit mit der Übergabe der Projektpatenschaft an unseren 9. Jahrgang auch in Zukunft nicht in Vergessenheit gerät.“

aru